

Gottesdienst mit Taufe am Bettag 19.Sept.2021 um 9.30 Uhr in der Kirche Reitnau Werft das Netz zur rechten Seite (Joh.21, 6)

Pfr. Matthias Schüürmann
 KiP: Adrian Munz (Technik KGH) & Sibylle Müller (Kirche)
 Sigrstin: Judith Fretz
 Lobpreis: Doris Smonig & Sherom, Aline und Jolina
 Taufe: Anna Weibel (Eltern Andreas & Fabienne 079 – 873 90 60)

50 Personen in Kirche / 35 Personen im KGH (Video-Uebertragung) – Registrierung am Platz

Lobpreisteam Lied Nr. 1: **Er het di ganzi Wält**

Begrüssung: (Matthias): **Grusswort: Die Rechte Hand des HERRN ist erhöht! Die rechte Hand des HERRN schafft den Sieg! Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib Ehre um Deines großen Namens willen!**

Mit diesem Wort aus Psalm 118 möchte ich Euch alle herzlich zum **Bettags-Gottesdienst** hier in Reitnau begrüssen! Als der **Bettag 1832** offiziell eingeführt wurde nach den Kriegswirren der franz. Revolution, da stand das Anliegen im Vordergrund: *Wir müssen uns als Volk zu Gott wenden!* Der **Bettag** ist ein öffentliches Bekenntnis: Wir als Volk in der Schweiz, wir wollen dem lebendigen Gott dienen – wir wollen mit **Dank, Busse und Gebet** vor Ihn kommen! Mit unseren menschliche Macht und Möglichkeiten ist's nicht getan - **Betet, freie Schweizer, betet!**

Ich denke: Das gilt heute Bettag 2021 – wo die Corona-Pandemie unser Land weiter fest im Griff hat und wir auch im Gottesdienst wieder mit Einschränkungen leben müssen – umso dringender: **Dank, Busse und Gebet: Betet, freie Schweizer, betet!** Wir bekennen uns zu der Allmacht Gottes und wollen in der Predigt darüber nachdenken - Thema: **Die Rechte des HERRN ist erhöht! Die rechte Hand Gottes ist stark & treffsicher!**
Eigentlich sonst: Bettag auf Wiliberg – wegen Powerman Zofingen verschoben.

Wir freuen uns, dass wir heute **die Taufe von Anna Weibel feiern dürfen!** Ich möchte die Eltern und Taufpaten, Verwandte und Bekannte herzlich willkommen heissen. Nach dem Gebet vom Kirchenpfleger A.Munz wird das Lobpreisteam u.L.v. Doris Smonig uns in eine Lobpreiszeit führen.

Gebet: KiP Sibylle Müller

Lobpreis Lied Nr. 2 & 3 - Doris Smonig & Sherom, Aline und Jolina

2. Herr, ich komme zu dir

3. Zieh du ii (+Ref. Von Begägne mir nomal)

Einleitung zur Taufe von Anna Weibel: Liebe Eltern und Paten, Liebe Verwandten, liebe Gemeinde!

Bevor wir nun **Anna Weibel** taufen, möchte ich gerne einige Worte zur Taufe sagen. Die Taufe ist ein sehr altes und kostbares Zeichen im christlichen Glauben. Das Wasser der Taufe ist Zeichen der Reinigung, welche wir durch Christi Vergebung erhalten. Die Taufe bedeutet Nachfolge Jesu Christi und Zugehörigkeit zur Familie Gottes. Am Schluss des Matthäusevangeliums gibt Jesus seinen Jüngern und Aposteln den Auftrag: ***"Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."*** Jesus hat also selbst den Auftrag zum Taufen gegeben. Die Taufe ist ein Zeugnis des Glaubens und ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott. **Jesus selber segnete die Kinder**, die Mütter zu ihm brachten und er wehrte seinen Jüngern, als sie die Kinder wegjagen wollten. Er sagte: ***Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.*** Gerade Kinder dürfen das Geschenk der Gnade und Liebe Gottes annehmen: Gott hat dich lieb!

Als Säuglinge können die Kinder aber jetzt noch nicht verstehen und im Glauben erfassen, was mit ihnen bei der Taufe geschieht. Sie stehen zunächst unter den Segen der Eltern. Es heisst in der Bibel: **Die Kinder sind geheiligt im Glauben der Eltern.**

Ihr, **liebe Eltern** habt deshalb die wichtige Aufgabe, Euer Kind **Anna** im christlichen Glauben zu erziehen, dass es selber den himmlischen Vater vertrauen lernt und Jesus als Heiland verstehen kann. Lasst euch selbst auch immer wieder im Glauben erneuern, und werdet so dem Kind ein Beispiel in Liebe und Geduld. Ihr, **liebe Taufzeugen**, habt euch erbiten lassen, den Eltern beizustehen in der Erziehung des Kindes, und es mit Liebe und Fürsorge zu begleiten. Ihr tut es stellvertretend für die Gemeinde, in der **Anna** eine Heimat haben soll. Auch wir als **Gemeinde** sind aufgerufen, für die Kinder in unserer Mitte fürbittend einzustehen. Helfen wir ihnen, dass sie die Kraft und Wärme christlicher Gemeinschaft erfahren können. (Tauftropfen – Gebetsgruppe!)

Unsere **Bitte und Gebet** als Eltern, Paten und Gemeinde ist, dass **Anna** Jesus Christus als ihren Heiland kennen lernen, und sie dann später auch bewusst Ja zu ihrer Taufe sagen kann. Ob dies nun bei der **Konfirmation**, oder vorher oder nachher passiert, das können wir nicht entscheiden. Die Taufe, und damit das Ja Gottes steht als Segen über ihr Leben. Auch **wir als Erwachsenen** sind bei einer Taufe immer wieder gefragt, das Ja zu unserer eigenen Taufe zu prüfen. Damals hat der Herr Ja zu uns gesagt – können wir auch heute Ja zu ihm sagen?!

Glaubensbekenntnis: 263 Apostolikum

Einladung: Nun bitte ich die Eltern und Paten nach vorne zu treten.

Taufkerze für Anna Weibel: (auch **Bruder Manuel** wird seine Taufkerze nochmals anzünden!) **Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben. Das Licht Jesu möge Dir, Anna, begleiten im Leben!** (Taufkerze anzünden: Vater Andreas Weibel)

Tauffrage:

Liebe Eltern und Paten, ihr seid nun hier um **Euer Kind Anna Weibel** vor dem Angesichte Gottes und vor der Gemeinde taufen zu lassen und so frage ich Euch nun: **Wollt ihr nun, dass Anna Weibel auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird, und seid ihr als Eltern und Paten bereit, ihr im christlichem Sinne zu dienen, so sprecht Ja, mit Gottes Hilfe.**

Taufe: Anna Weibel, ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Taufvers: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern, und habe keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

Josua 1,9

Geschenke:

- Taufschein (Pfarrer)
- Kinderbibel – im Namen der Kirchengemeinde
- 1 Tauftropfen (schon am Regenbogen)

Gebet: (Matthias)

(Wir wollen beten:) Lieber Vater im Himmel, wir danken Dir für **Anna**, die getauft wurde und damit das Zeichen deiner Liebe und Gnade empfangen durfte. Wir danken Dir, HERR, dass Du **Anna** wunderbar gemacht hast und ihr Leben in Deiner Hand volle Entfaltung erfahren wird. Beschütze sie mit deinen Engeln von allen Seiten. Leite und bewahre sie auf allen ihren Wegen. Schenke, dass sie später die Bedeutung ihrer Taufe versteht und dann auch bewusst ja zu ihrer eigenen Taufe sagen kann. Segne sie und ihre Eltern und gehe Du ihnen als Guter Hirte voran! Wir danken Dir, HERR, dass Du **Anna** liebst; Deine Liebe ist wie die Sonne: Sie ist immer und überall da! Segne diesen Gottesdienst weiter und erleuchte uns durch deinen Heiligen Geist, wenn wir Dein Wort öffnen, dass wir es verstehen und es in unseren Herzen Frucht trägt. Danke, Herr Jesus, dass Du selbst in unserer Mitte bist! **Amen** (**Eltern und Paten setzen sich wieder**)

Lied Lobpreisteam Nr.4: Mögen Engel dich begleiten

Predigt: Das Netz zur rechten Seite werfen Joh. 21, 1-14 – Habe Mut! (Jos.1,9)

Liebe Gemeinde, Ich hoffe, Ihr seid heitemorgen gut aufgestanden - **nicht mit dem linken Fuss....** Ihr wisst ja: Das könnte Folgen haben... Das könnte zur Folge haben, dass Ihr am heutigen Tag vom Pech verfolgt werdet. **Über den Teppich könntet Ihr stolpern, den Kaffee verschütten, die Finger verbrennen... Und das wäre erst der Anfang... Der Anfang eines Tages, da**

Euch nichts gelingen will... Ich hoffe also für Euch, dass Ihr heute **mit dem rechten Fuss** ausgestanden seid...

Stop! - werden jetzt vielleicht einige von Euch denken: Was erzählt der Pfarrer da für einen Blödsinn!? Das ist doch **der reinste Aberglaube** – und das noch in einer Predigt! *Linker Fuss - rechter Fuss*, was spielt denn das schon für eine Rolle? Linke Seite, rechte Seite, das ist doch **gehüft wie gesprungen!** Ihr habt natürlich Recht mit diesem Einwand! Nein, ich halte nichts von diesem **Aberglauben!** Es gibt allerdings in der Bibel eine Begebenheit nach der Auferstehung Jesu, wo linke Seite oder rechte Seite eine Rolle spielt. Im Johannesevangelium, Kapitel 21, lesen wir:

*Später zeigte sich Jesus den Jüngern am See von Tiberias. Das geschah folgendermaßen: Simon Petrus sagte: »Ich gehe fischen.« »Wir kommen mit«, meinten die anderen. Also fuhren sie im Boot hinaus, doch sie fingen die ganze Nacht über nichts. Bei Morgengrauen sahen die Jünger Jesus am Ufer stehen, doch sie konnten nicht sehen, wer es war. Er rief ihnen zu: »Freunde, habt ihr etwas gefangen?« »Nein«, antworteten sie. Da sagte er: **»Werft euer Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr etwas fangen!«** Sie taten es, und bald konnten sie das Netz nicht mehr einholen, weil so viele Fische darin waren. Da sagte Johannes zu Petrus: **»Es ist der Herr!«** Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, legte er sein Obergewand an - denn er hatte es zur Arbeit ausgezogen -, sprang ins Wasser und schwamm ans Ufer. Die anderen blieben beim Boot und zogen das gefüllte Netz hinter sich her. Sie waren etwa hundert Meter vom Ufer entfernt. Als sie ausstiegen und an Land gingen, sahen sie ein Kohlenfeuer brennen, auf dem Fisch gebraten wurde; dazu gab es Brot. »Holt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt«, sagte Jesus. Da stieg Simon Petrus ins Boot und holte das Netz an Land. Obwohl es mit 153 großen Fischen gefüllt war, zerriss das Netz nicht. »Kommt her und frühstückt!«, sagte Jesus. Doch keiner wagte ihn zu fragen, ob er wirklich der Herr sei. Sie wussten, dass er es war. Jesus kam auf sie zu, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.*

Erstaunlich: Jesus kocht für seine Jünger, welche die ganze Nacht auf dem See gefischt hatten. Er bereitet ein Frühstück und sorgt sich um ihr leibliches Wohl. Da liegen Fische auf dem Kohlenfeuer und frisch gebackenes Brot daneben. Das muss herrlich geduftet haben. Ein eindrückliches Bild, das mich fasziniert...

Die Jünger hatten **eine frustige Nacht** hinter sich. Eine ganze Nacht lang waren sie am Fischen gewesen, doch sie hatten nichts gefangen. Unermüdlich, mit schon fast

verbissener Verzweiflung werfen sie das Netz aus, wieder und wieder – doch alles umsonst... Dabei sind sie doch erfahrene Fischer. Sie wissen, wie das geht. Sie haben das schon immer so gemacht. Doch es klappt nicht. Das Netz bleibt leer. Ich kann die Jünger nachfühlen. Ich sehe den Schweiß in ihren Gesichtern und die Ratlosigkeit in ihren Augen. Ich ahne ihre wachsende Erschöpfung und die Resignation, die sich breit machen will. Wie sehr sie sich auch anstrengen, es bringt alles nichts. Und jedes Mal wieder die Enttäuschung, wenn sie das Netz hochziehen... Endlos scheint die Nacht. Und doch, auch nach dieser Nacht, dieser ganzen Nacht vergeblicher Mühe, bricht der Morgen an. Und da steht auf einmal dieser Fremde am Ufer und ruft: „**Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus!**“

Der auferstandene HERR Jesus Christus zeigt seinen Jüngern, wie sie fischen sollen. Was machten die Jünger denn da eigentlich auf dem Wasser? Hatte Jesus ihnen nicht gesagt, sie sollten ab nun „**Menschenfischer**“ sein – dh. Menschen für das Reich Gottes gewinnen. Doch die Ereignisse in Jerusalem waren verheerend gewesen.

Petrus, das „Alpha-Tierchen“ hatte gesagt: **Ich gehe fischen!** Und da waren die anderen mitgekommen. Die Ereignisse der Kreuzigung hatten ihnen so zugesetzt, dass sie eine „Aus-Zeit“ brauchten, einfach weg aus der Stadt, zurück zum gewohnten Job, zurück zum gewohnten See Genezareth: *Das Fischen*. Aber wie gesagt: Nichts haben sie gefangen, kein Schwänzchen... **Welch ein Frust!** Wir würden in unserem Sprachgebrauch sagen: „**Mit dem linken Fuss aufgestanden...**“ Die ehemals geübten Fischer konnten am nächsten Morgen nichts vorweisen; und dabei müssten ihre Magen ja nach einer ganzen Nacht des Fischens sehr geknurrten haben. Ein gutes Frühstück mit gebratenem Fisch – das wäre jetzt doch das Beste; *doch leider – kein Fisch. Nichts zu essen...*

Alsob ihr Meister Jesus, der von den Toten auferstanden war, gespürt hat, in welcher misslichen Lage sich seine Jünger befanden, erscheint Jesus am Ufer des Sees und ruft zu ihnen: »**Freunde, habt ihr etwas gefangen?**« Ja, eine solche Frage schmerzt für einen Profifischer. *Eben, die ganze Nacht abgerackert und nichts gefangen*. Stimmungsbarometer auf Null oder Minus 1... Und der Magen knurrt. Und nun sagt dieser Fremde am Ufer – sie konnten ihn in der Morgendämmerung noch nicht erkennen - »**Werft euer Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr etwas fangen!**« Moment einmal: Hatten sie das nicht schon einmal erlebt, am Anfang ihrer **Jüngerschaft** bei Jesus?! **Aber Jesus, ihr Meister, war doch tot?!** Sie hatten gesehen, wie man ihn vom Kreuz nahm und in ein Grab legte. Ja, konnte das wirklich sein, dass Ihr HERR

wieder lebt?! Frauen hatten ja etwas von einem lebendigen HERRN erzählt, aber wer konnte denen schon glauben...? *Hatten sie doch recht gehabt?!* Jeder der Jünger ging seinen eigenen Gedanken nach, aber niemand wagte etwas zu sagen: Zu gross war die Spannung der Vorfreude oder Angst, sie hätten sich doch getäuscht... **Also einfach mal tun was dieser Fremde da sagt: Das Netz zur rechten Seite raus!** Auch wenn sie in der vergangenen Nacht dies wohl schon 100 Mal getan hatten... Wie hatte es Petrus damals gesagt: **Auf Dein Wort hin, HERR, will ich es wagen!**

Jesu Wort bleibt! Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen! Jesus kommt zu seinen Jüngern in ihrer verzweifelten Lage und hilft ihnen. Jesus sieht auch Deine und meine Not! Wir sollen tun, was Er uns sagt!

Sie taten es, und bald konnten sie das Netz nicht mehr einholen, weil so viele Fische darin waren. Ein Wunder! Es ist tatsächlich **ihr Meister, ihr Rabbuni**. Petrus springt vor Freude ins Wasser – er kann gar nicht warten Jesus wieder zu begegnen. Von den vielen Fischen wurden einige auf ein Lagerfeuer gebraten und es gab ein üppiges, wohlschmeckendes Frühstück – vielleicht kann man dem wohl eher „**Brunch**“ oder „**Zmo-Zmi**“ nennen, soviel gab das her – 153 grosse Fische!

Ja, eine berührende Begegnung vom auferstandenen Jesus mit seinen Jüngern. Was ich in dieser Geschichte entdeckte: Jesus kennt unsere Not, kennt unsere Verzweiflung, kennt unsere Bedürfnisse. Nach einer vergeblichen Nacht, die ihnen neu vor Augen geführt hat: **Was ist wirklich meine Berufung...? Was bin ich...?** ... nach diesem Frust in der Nacht hat Jesus ihnen einen guten Fischfang geschenkt & bestätigt: Ich will Euch gebrauchen! **Die rechte Hand des HERRN schafft den Sieg! Setzt euch zur rechten Seite, ihr Gesegneten des HERRN!** Das ist kein Aberglaube – das ist Rechnen mit dem Meister! Mit Ihm, dem Meister und auferstandenen HERRN kann ich es schaffen! Und mit Jesus ist das Leben nicht einfach **Askese, Entsagung** – nein: Ein gutes Essen, Geniessen am Kohlenfeuer – das alles ist Jesus nicht fremd! Sein erstes Wunder, wie es im Johannesevangelium beschrieben ist, war sogar die Verwandlung von Wasser in besten Wein – *mehrere Hundert Liter Wein (600L) hat Jesus entstehen lassen*, damit die Festfreude bei einer Hochzeit nicht ausging! Welch eine Lebensfreude spricht daraus! Für die Jünger war mit dem Sterben Jesu eine Welt zusammen gebrochen. *Warum musste das alles geschehen? Weshalb war ihr HERR und*

Meister tot? Für sie ging es dann nur noch nach dem Motto: **Zurück zum alten Job! Was soll ich denn sonst?!**

Jesus macht ihnen mit dieser Begegnung neuen Mut: Es ist nicht aus, es ist nicht sinnlos! *Ich lebe und Ihr sollt auch leben!* Die Sache mit meinem Reich geht weiter und ihr seid dafür wichtig: **Ihr sollt meine Zeugen sein! Werft das Netz zur rechten Seite! Bei mir werdet ihr nicht auf den linken Fuss erwischt!** Auch wir kennen Frustrationen; auch uns begegnen im Leben manche Fragen, worauf wir keine Antwort haben: **Warum musste das geschehen? Was soll das?! Warum die Krankheit? Warum dieser Widerstand?** Hier auf Erden werden wir wohl nicht eine Antwort auf alle Fragen bekommen – erst in der Ewigkeit. Aber in Notlagen dürfen wir neuen Mut schöpfen, weil unser auferstandene HERR da ist, weil Er hilft und zur Seite steht, weil Er uns nicht alleine lässt. **Tue, was der HERR Dir sagt!** Auch wenn es nur eine kleine Sache ist: Das Netz nochmals nach rechts auszuwerfen! Bei Gott ist nichts unmöglich! **Mein HERR kann! Die Rechte des HERRN ist erhöht!**

Anna Weibel hat den schönen Taufvers bekommen, wo Gott den Josua ermutigt: **Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern, und habe keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.** Josua 1,9

Das sagt Gott auch zu Dir, in dieser Corona-Krise, die bis jetzt irgendwie kein Ende zu nehmen will: Du, Peter, Anna, Vreni, Werner, Paul, Fabienne: **Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern, und habe keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. Ich lasse dich nicht im Stich! Unser Leben gleicht einer Baustelle – Gott ist mit jedem dran... Ruth Graham auf Grabstein: Ende der Baustelle – Danke für Ihre Geduld!**

Der Abschnitt aus Joh.21 schliesst mit den Worten: *Jesus kam auf sie zu, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.* Beim Abendmahl sagt Jesus: Ich werde es wieder mit euch essen in der Herrlichkeit bei meinem himmlischen Vater! Ja, das Schönste kommt noch! Darauf dürfen wir uns freuen! Wo willst Du heute Dein Netz aus-werfen? Höre auf Jesus, achte auf sein Wort. Möglicherweise winkt er am Ufer, wartet lächelnd am Feuer, um die gefangenen Fische mit Dir zu teilen. Mit Dir, HERR, will ich es wagen!

Amen.

Lobpreisteam Lied Nr.5: Bahnbrächer instrumental

Fürbittegebet & Stille & Unservater

Vater im Himmel, wir danken Dir, dass bei Dir andere Möglichkeiten sind als bei uns Menschen. **Deine Rechte ist erhöht!** Danke, dass Du einen Plan mit unserem Leben hast. Wir bitten Dich, Herr, für alle die es schwer haben: Sei Du mit den Arbeitslosen und Mutlosen – schenke Du neue Hoffnung und Möglichkeiten. Wir bitten die für die Kranken unter uns: Richte Du auf und heile, wenn es mit Deinem Rat und Willen bestehen kann. Stehe Du den Trauernden und Leidtragenden bei, die einen geliebten Menschen verloren haben. Tröste, Herr, mit Deinem Trost. Wir bitten Dich für Jung und Alt in unserer Kirchgemeinde – lass uns alle hinwachsen zu Dir, Herr Jesus, der Du unser Haupt bist.

Stille & Unservater

Mitteilungen: KiP Sibylle Müller

Herzlichen Dank an alle die im Gottesdienst mitgewirkt haben.

Kollekte heute: Cartons du Coeur Aargau und Heimgärten Aarau-Brugg
(Kantonalkollekte)

Anlässe nächste Woche:

Donnerstag, 23. Sept.	Seniorenreise Göschener Alp
Samstag, 25. Sept.	18.30 Heavenbound
Nächster Sonntag, 26. Sept.:	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst in Wiliberg (je nach Wetter Schulhausplatz oder Turnhalle), Pfr. M. Schürmann und Quintett MVR Keine Zertifikatspflicht (max. 50 Personen)

Segen: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. (Ps.91,1)

Der Herr, sei vor dir, um dir den richtigen Weg zu zeigen.

Er sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen. Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen. Er sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst und dir Kraft zu geben, wenn du am Ende bist. Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist. Er sei über dir, um dich jeden Augenblick mit seiner Nähe zu erfreuen. So segne dich der liebende Gott. **Amen**

Ausgangslied Nr. 6 Lobpreisteam: Du bist mein Zufluchtsort